



## Geschlechtsbestimmung im Brutei

Prof. Dr. Almuth Einspanier, Veterinär-Physiologisch-Chemisches Institut  
Prof. Dr. Maria-Elisabeth Krautwald-Junghanns, Klinik für Vögel und Reptilien

Wann kann das ethisch nicht vertretbare Kükentöten endgültig gestoppt werden? Jahr für Jahr werden in Deutschland aus wirtschaftlichen Gründen 50 Millionen männliche Eintagsküken getötet. Zwei Forscherinnen der Universität Leipzig wollen die Massentötung beenden – durch zwei voneinander unabhängige Methoden, mit denen das Geschlecht der Küken schon im Ei bestimmt wird.

Die endokrine hormonbasierte In-ovo-Geschlechtsbestimmung, etabliert durch Prof. Dr. Almuth Einspanier, ist erfolgreich am Markt. Seit Oktober 2018 werden die ersten Eier ohne Bruderhahn-Tötung in den Lebensmittelketten REWE und Penny als respeggt-Eier angeboten. Der embryonale Harn wird nicht-invasiv entnommen, und in einem Schnelltest werden weibliche und männliche Eier eindeutig bestimmt. Es werden nur die weiblichen Eier ausgebrütet und weibliche Küken zum Schlupf gebracht, die als adulte Hennen Eier legen. Prof. Dr. Einspanier forscht derzeit im Rahmen der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderten Initiative »Eine Frage der Haltung – neue Wege für mehr Tierwohl« an einer weiteren Analyseverfahren zur Geschlechtsbestimmung im Brutei.

Prof. Dr. Maria-Elisabeth Krautwald-Junghanns erprobt eine alternative Methode: die Nah-Infrarot-Raman-Spektroskopie. Die spektroskopische Geschlechtsbestimmung macht sich die unterschiedliche Größe der Geschlechtschromosomen von männlichen und weiblichen Küken zunutze. Bereits nach dreitägiger Bebrütung entwickeln sich kleine Blutgefäße, anhand derer das Geschlecht bestimmt werden kann.

[www.uni-leipzig.de/brutei](http://www.uni-leipzig.de/brutei)

[www.uni-leipzig.de/inovo](http://www.uni-leipzig.de/inovo)



**Unser Ziel ist, dass das Schreddern  
männlicher Küken so schnell wie  
möglich der Vergangenheit angehört.**

Prof. Dr. Almuth Einspanier

